



SCHWEIZERISCHE EIDGENÖSSENSCHAFT
EIDGENÖSSISCHES AMT FÜR GEISTIGES EIGENTUM

PATENTSCHRIFT

Veröffentlicht am 1. November 1950

Klasse **2e**

Gesuch eingereicht: 3. Dezember 1948, 15 1/4 Uhr. — Patent eingetragen: 15. August 1950.

HAUPTPATENT

Walter Siegrist, Stäfa (Zürich, Schweiz).

Klammer zum lösbaren Befestigen von Pflanzen an Haltestöcken.

Gegenstand der Erfindung ist eine Klammer zum lösbaren Befestigen von Pflanzen an Haltestöcken, welche sich dadurch auszeichnet, daß sie aus einem Metallband besteht, das zwei Klemmschenkel bildet, die einerseits durch einen Steg federnd miteinander verbunden und andererseits mindestens annähernd um 180° nach außen umgebogen sind und je einen Griff tragen, die hinten über den Steg hinausragen und zur Betätigung der Klammer benützt werden können, das Ganze zum Zwecke, daß die Klemmschenkel durch Gegeneinanderdrücken der Griffe gespreizt werden und der Pflanzenstengel zwischen die Klemmschenkel eingeführt und dann der Haltestock zwischen den äußern Enden der Klemmschenkel eingeklemmt werden kann.

Eine beispielsweise Ausführungsform der Erfindung ist in der Zeichnung dargestellt.
Es zeigt:

Fig. 1 eine Klammer in Seitenansicht,
Fig. 2 zwei Klammern im Gebrauch.

Die Klammer 1 besteht aus einem einzigen Stück federnden Metallbandes, z. B. aus Federstahl. Sie weist einen Steg 2 auf, an welchen sich die beiden Klemmschenkel 3 und 4 anschließen. An den Schließenden 5 und 6 sind die Klemmschenkel um annähernd 180° nach außen umgebogen und tragen mit den freien Enden 9, 10 über den Steg 2 hinausreichende Griffe 7 bzw. 8, die zur Betätigung der Klammer benützt werden können. Die Griffe 7 und 8 liegen, wie in der Zeichnung dargestellt, den Klemmschenkeln 3 und 4 und dem Steg 2 eng an. Sie könnten aber auch gerade nach hinten geführt sein, so daß sie

nur als Tangenten die Kreisbögen der Klemmschenkel 3 und 4 und des Steges 2 berühren würden.

Werden die Griffe 7 und 8 gegeneinander gedrückt, so werden die Klemmschenkel 3 und 4 gespreizt, worauf der Pflanzenstengel 11 zwischen die Klemmschenkel 3 und 4 eingeführt und dann der Haltestock 12 zwischen den äußern Enden 9 und 10 der Klemmschenkel 3 und 4 eingeklemmt werden kann.

Die beschriebene Klammer ist sehr einfach in der Herstellung und im Gebrauch leicht anzubringen bzw. wegzunehmen und kann jahrelang verwendet werden, ohne in ihrer sicheren Wirkung nachzulassen.

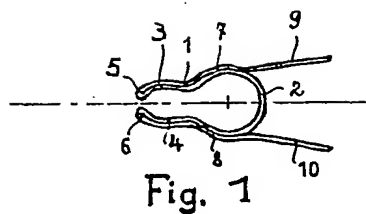
PATENTANSPRUCH:

Klammer zum lösbaren Befestigen von Pflanzen an Haltestöcken, dadurch gekennzeichnet, daß sie aus einem Metallband besteht, das zwei Klemmschenkel bildet, die einerseits durch einen Steg federnd miteinander verbunden und andererseits mindestens annähernd um 180° nach außen umgebogen sind und je einen Griff tragen, die hinten über den Steg hinausragen und zur Betätigung der Klammer benützt werden können, das Ganze zum Zwecke, daß die Klemmschenkel durch Gegeneinanderdrücken der Griffe gespreizt werden und der Pflanzenstengel zwischen die Klemmschenkel eingeführt und dann der Haltestock zwischen den äußern Enden der Klemmschenkel eingeklemmt werden kann.

Walter Siegrist.

Vertreter: Hermann Wiedmer, Zürich.

BEST AVAILABLE COPY



BEST AVAILABLE COPY